

Pressemitteilung

Ober-Ramstadt, 14. September 2009

Erste Hilfe für die Seele

Sechs neue Notfallseelsorger sind in der Region Darmstadt im Einsatz



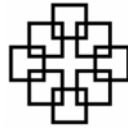
Darmstadt/ Nieder-Ramstadt. Künftig sind die auffälligen gelben Jacken mit den Leuchtstreifen rund um die Uhr greifbar, wenn sie Bereitschaftsdienst haben. Zwei Frauen und vier Männer verstärken nun das Team der „Notfallseelsorge in Darmstadt und Umgebung“. Wenn Betroffene sofort seelischen Beistand und Unterstützung benötigen – sei es nach dem plötzlichen Tod eines Angehörigen, bei einem Brand, einem Verkehrsunfall oder einer anderen Ausnahmesituation, dann kommen die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zum Einsatzort, um ihnen beizustehen. Fünf Notfallseelsorger erhielten in der evangelischen Kirche in Nieder-Ramstadt im Rahmen eines Gottesdienstes ihre Beauftragung für

den künftigen Einsatz: Regina Magnuson & Bruce Magnuson (Darmstadt-Arheilgen), Tobias Loy (Traisa), Ursula Werthmann (Traisa) und Ulf Ahl (Alsbach). Ebenfalls neu zum Team gehört Bastian Ewald aus Darmstadt. In seiner Predigt sagte der katholische Pfarrer Johannes Gans: „Das Besondere im Dienst der Notfall-SeelsorgerInnen ist das ‚Da-Sein‘ und ‚Mit-Sein‘ in den ersten Minuten und Stunden in der Katastrophe. Es ist das scheinbar Wenige, das zählt. Das Wenige, das wir bringen können ist das Kostbare“. Für den evang. Pfarrer Heiko Ruff-Kapraun, der mit Gans dem Leitungsteam der Notfallseelsorge angehört, geht es zunächst darum „der Zeit ihren Takt zu geben“, denn der Betroffene erlebe den Notfall als rasende Beschleunigung von Zeit und gleichzeitig gehe alles scheinbar viel zu langsam. Erst dann könnten die Seelsorger Trost spenden und die nächsten Schritte begleiten. Arno Allmann, Dekan des Evang. Dekanats Darmstadt-Land, gab einen Einblick in das große Arbeitsspektrum, benannte die hohen Anforderungen an den Einzelnen und beschrieb auch die Grenzen der Einrichtung: „Notfallseelsorge ist freilich weder Therapie noch dauerhafte Krisenbewältigung, sie versteht sich vielmehr als ‚Erste Hilfe für die Seele‘.“

Die sechs neuen Helfer haben keine theologische Ausbildung, sondern sind in unterschiedlichen Berufen tätig - vom IT-Ingenieur über die Sekretärin bis zum Studenten - und versehen diesen christlichen Dienst ehrenamtlich. Im Rahmen einer Schulung konnten sie sich intensiv auf ihre neue Aufgabe vorbereiten und haben auch bei Rettungsdienst und Polizei hospitiert. Künftig werden die neuen Notfallseelsorger mit einem erfahrenen Helfer bzw. einer erfahrenen Helferin ein Zweier-Einsatzteam bilden. Wenn sie Bereitschaftsdienst haben, müssen sie nun rund um die Uhr erreichbar sein und sofort zum Einsatzort fahren.

Bildunterschrift: Sechs ehrenamtliche Helferinnen und Helfer verstärken das Team der „Notfallseelsorge in Darmstadt und Umgebung“: (von links nach rechts): Regina Magnuson & Bruce Magnuson (Darmstadt-Arheilgen), Tobias Loy (Traisa), Ursula Werthmann (Traisa) und Ulf Ahl (Alsbach). Nicht auf dem Bild zu sehen, aber ebenfalls neu beauftragt ist Bastian Ewald aus Darmstadt. (Bild: Ev. Dekanat Darmstadt-Land)





Hintergrund

Die ökumenische "Notfallseelsorge in Darmstadt und Umgebung", gegründet im Jahr 2000, ist eine Initiative der Evangelischen Kirche und der Katholischen Kirche in der Region. Ihr gehören rund 45 ehrenamtliche Mitarbeitende an, die nach einer sorgfältigen Schulung für Einsätze im Bereich Darmstadt und Umgebung zur Verfügung stehen. Sie leisten "Erste Hilfe für die Seele" in Notfällen und Krisensituationen nach Anforderung durch die Rettungsdienste, Feuerwehr oder Polizei.

Die Notfallseelsorge (NFS) unterhält rund um die Uhr einen Bereitschaftsdienst zur Begleitung von Menschen bei plötzlichen Todesfällen, Verkehrsunfällen, von Angehörigen bei Suizid und Suizidversuch, Brandereignissen und anderen Ausnahmesituationen. Darunter fällt auch die Betreuung von Augenzeugen, beteiligten Helferinnen und Helfern sowie den Personen der Rettungsorganisationen nach außergewöhnlichen seelischen Belastungen.

Jeweils zwei Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen der NFS teilen sich den A- und B- Dienst während einer Einsatzwoche, zusätzlich besteht eine C-Hintergrundbereitschaft. In regelmäßigen Treffen und in kleineren Supervisionsgruppen unter fachlicher Begleitung reflektieren die Mitarbeitenden der NFS ihre Praxis und sprechen ihre Dienstpläne ab. Regelmäßig bildet die Notfallseelsorge ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus.

Weitere Informationen zur Notfallseelsorge im Bereich Darmstadt und Umgebung finden Sie unter <http://www.nfs-darmstadt.de/>